

## Ortsumgehungen lassen Städte oft veröden

**Straßen, Radwege und Emotionen, Kreis & Region, 7. Dezember.**

Das Bekenntnis einer „Gro-Ko“ im Kreistag zu Ortsumgehungen wirkt angesichts Klimakrise, Energiekrise und diskutierter Verkehrswende wie aus der Zeit gefallen. Die Damen und Herrn haben wohl nichts dazugelernt, vermutet man. Das Problem von zunehmendem Schwerlastverkehr kann man nicht durch immer mehr Straßen lösen. Das wäre mit weiteren Flächenversiegelungen, mit dem finalen Schwund von wertvollen Acker- und Grünland verbunden. Gerade die CDU, die sich gern als Freund der Landwirte ausgibt, sollte das wohl wissen.

Geplante Ortsumgehungen in Syke, Barnstorf, Twistingen sind ein verkehrspolitischer Rückfall in die 70er-Jahre. Außerdem lassen sie oft anschließend die Innenstadt veröden, wie das Beispiel Bassum anschaulich gezeigt hat. Vielmehr ist ein neues LROP (Landes-Raumordnungsprogramm, *Anm. d. Red.*) nötig, das die Mobilitätswende berücksichtigt, das für den Schwerlastverkehr bestimmte Trassen ausweist, und dafür sorgt, dass immer mehr Güter auf die Schiene gelangen. Speditionen gehörten beispielsweise immer an Autobahnen angesiedelt. Und nicht zuletzt: Eine deutlichere Bemannung der B51 wäre ein erstes Regulativ.